

# Philipp Koutny in der Weltelite angelangt

## Die Chancen für die Hawaii-Qualifikation stehen gut

Der Aeugster Triathlon-Profi Philipp Koutny hat mit dem 6. Platz beim Ironman Frankfurt, der als Europameisterschaft gewertet wird und deshalb ein überdurchschnittliches Feld bei den Profis aufwies, seine Ausgangslage für die WM auf Hawaii markant verbessert. Ob er auch in Zürich startet, ist noch offen.

Der Start verlief für Koutny nicht nach Wunsch. Er schwamm die vier Kilometer unter seinen Verhältnissen in 52:50 Minuten und verliess das Wasser als 8., über vier Minuten hinter dem Führenden, dem Australier Josh Amberger, der vor einem Monat den Ironman 70.3 in Rapperswil gewonnen hat.

Auf der wegen einer Baustelle um fünf auf 185 Kilometer verlängerten Radstrecke konnte der Profi-Athlet des Teams Koach aufdrehen, obwohl er allein auf weiter Flur war, während vorne die Hawaii-Sieger der letzten Jahre, Jan Frodeno und Patrick Lange, zusammen arbeiteten und dadurch Kräfte sparen konnten. Noch bevor Koutny zum dritten Deutschen, Andy Böcherer, aufschliessen konnte, gab dieser das Rennen auf.

Für die zweite Runde empfahl Coach Kurt Müller Koutny, das bereits hohe Tempo noch zu steigern, was dieser auf eindruckliche Weise umsetzte: Die letzten 100 Kilometer der Radstrecke legte er von allen am schnellsten zurück, was allein auf sich



Coach Kurt Müller orientiert Philipp Koutny über den Stand des Rennens. Dieser hat dank einer Weltklasseleistung in Frankfurt gute Chancen, im Oktober an der WM in Kona, Hawaii, starten zu dürfen. (Bild Carmen Müller)

gestellt, eine enorme Leistung darstellte. Derweil schloss die Gruppe um Favorit Frodeno kurz vor dem Wechsel auf den Marathon zu Amberger auf und liess diesen gleich stehen.

Beim Marathon bewies Koutny erneut mentale Stärke. Nach 4:34 Stunden auf dem Rad, mit einer Wattleistung, die nur wenige Profis hinkriegen, war er in der Lage, den Marathon unter drei Stunden zu laufen. Dank dem 6. Platz liegt er nun auf Platz 48 im Profi-Rating. Die ersten 50 Professionals sind zum Start auf Hawaii berechtigt. Damit stellt sich nun die taktische Frage: Wie viele Punkte muss er in der verbleibenden

Zeit noch holen, um den Platz zu sichern? Weniger gut lief es dem zweiten Coach-Profi, Urs Müller. Er litt bereits nach 15 Kilometern auf dem Rad unter Wadenkrämpfen. Nach 90 Kilometern empfahl ihm Coach Kurt Müller, das Rennen aufzugeben, denn er hätte kaum Punkte für die WM erhalten, wenn er sich noch durchgebissen und dabei seine Gesundheit aufs Spiel gesetzt hätte. Für Urs Müller ist der Start in Kona daher nicht mehr realistisch.

Kurt Müller hat nun zwei Herzen in seiner Brust: Als Chef des Teams Koach wünscht er sich den Start der beiden Cracks beim Heimrennen Iron-

man Switzerland an der Spitze eines erneut starken Teams mit verschiedenen Podestanwärtern. Als Coach der beiden Athleten schaut er auf ihre Regeneration in den nächsten zwei Wochen. Falls sich Koutny gut erholt, könnte er sich mit einem Spitzenplatz in Zürich die erforderlichen Punkte sichern. Falls sich Urs Müller gut erholt, kann er in Zürich befreit, ohne den Druck der WM-Qualifikation, antreten. Kurt Müller wird die Regeneration der beiden genau verfolgen und im Zweifelsfall für ihre Gesundheit entscheiden.

### Zahlreiche Podestplätze

Im schwedischen Jönköping gewann Koach-Athletin Malin Gren nicht nur ihre Altersklasse, sondern war die schnellste Altersklassenathletin überhaupt. Am Sempachersee Triathlon erreichten Martin Welti und Barbara Grüter in ihren Altersklassen Rang 2., ebenso Jürg Sigrist am Bergtriathlon Helveticman. Petra Schmiedel startete am Amateurrennen der Tour de France Berg-Etappe in Annecy und wurde 3. In zwei Wochen steht der Ironman Switzerland in Zürich als Höhepunkt der Schweizer Triathlonsaison auf dem Programm. Gemäss dem aktuellen Meldestand wird das Team Koach mit dem grössten aller Teams antreten und wie üblich auch unter den Fans an der Strecke prominent vertreten sein. (tk)